

# NIKOLAUS VON AMSDORF



# BIOGRAPHIE VON NIKOLAUS VON AMSDORF



*Amsdorf.*

- |            |  |            |   |
|------------|--|------------|---|
| 03.12.1483 | in Torgau geboren.   |            |   |
| 1497       | zog Amsdorf nach Leipzig, um hier die Thomasschule zu besuchen.  |            |   |
| 1500       | studierte er an der Hochschule in Leipzig  |            |   |
| 1502       | Studium an der neuen Universität in Wittenberg<br>Er studierte Theologie.                                      |            |   |
| 1503       | Bakkalaureus der Philosophie   |            |   |
| 1504       | wurde er zum Magister der freien Künste ernannt.   | 1522       | Rektor der Hochschule in Wittenberg   |
| 1507       | Bakkalaureus der Theologie   | 1524       | erst als Pfarrer, dann als Superintendent nach Magdeburg berufen; ordnete Amsdorf das dortige Kirchenwesen im protestantischen Sinne,   |
| 1508       | wurde er Stiftsherr und gewann schnell das Vertrauen des Kurfürsten.   | 1528       | ebenso in Goslar,   |
| 1510       | bekleidete er das Amt eines philosophischen Dekans.  | 1534       | ebenso in Einbeck,  |
| 1511       | Lizentiat der Theologie in Wittenberg  | 1539       | ebenso in Meißen.   |
| 1513       | Rektor der Hochschule in Wittenberg  | 1540       | Teilnahme an den Religionsgesprächen in Hagenau und Worms   |
| 1516       | bekannt sich Amsdorf zur reinen Lehre Luthers.   | 1541       | Religionsgespräche in Regensburg; war dabei maßgeblich als unnachgiebiger Vertreter der streng-lutherischen Anschauung beteiligt.   |
| 1517       | schloss er sich der Reformationsbewegung an.   |            |   |
| 1519       | begleitete er seinen Freund Luther zum Religionsgespräch nach Leipzig  | 20.01.1542 | führte Martin Luther Nikolaus von Amsdorf in Gegenwart des Kurfürsten, Melanchthons, der Superintendenten Spalatin, Stein und Medler im Naumburger Dom in sein Amt als evangelischer Bischof ein. |
| 1521       | begleitete er Martin Luther nach Worms zum Reichstag und war Mitwisser der Entführung Luthers auf die Wartburg |            |   |

22.01.1542 In der Stiftskirche (dem jetzigen Dom St. Peter und Paul) hielt Amsdorf in Zeitz im Beisein Luthers, Melanchthons und anderer Reformatoren seine Antrittspredigt.  
Martin Luther predigte am Nachmittag in der überfüllten Franziskaner-Klosterkirche.  
Wohnsitz wurde für Amsdorf die Bischofsburg Zeitz. (heute Standort Schloss Moritzburg Zeitz)

1542-1546 In Zeitz amtierte Nikolaus von Amsdorf als evangelischer Bischof des Stiftes Naumburg-Zeitz.  
Er war der erste evangelische Bischof in diesem Gebiet.

1544/1545 erfolgten zwei Besuche Luthers in Zeitz, um Amsdorf in seinem Amt zu unterstützen.

1547 musste Amsdorf, nach der Niederlage des Schmalkaldischen Bundes in der Schlacht bei Mühlberg, sein Amt aufgeben.

1547 Von Weimar aus, ...

1548 Von Magdeburg aus, ...

1552 Von Eisennach aus, ...

führte er den Kampf für die Durchsetzung der Reformation und die Erhaltung des reinen Luthertums mit staunenswerter Konsequenz weiter.

1557 völliger Bruch mit Melanchthon

14.05.1565 Tod Nikolaus von Amsdorf's in Eisenach; er liegt vor dem Altar der Georgenkirche begraben.



Nikolaus von Amsdorf  
Erster und einziger evangelischer Bischof  
von Naumburg-Zeitz

## AUS DEM LEBEN NIKOLAUS VON AMSDORF'S

Nikolaus von Amsdorf, Luthers vertrauter Freund und unbeugsamer Mitarbeiter am Reformationswerk, wurde am 3. Dezember 1483 in Torgau geboren.

Er entstammte einer Adelsfamilie.

Unter sechs Brüdern der zweite, mütterlicherseits mit Staupitz verwandt, erhielt er seine Schulbildung in Leipzig. Dort begann er 1500 sein Studium. Amsdorf ging 1502 als einer der ersten Studenten an die neue Universität in Wittenberg.

Voll Eifer im Studium absolvierte er rasch die ersten akademischen Grade, dozierte in Philosophie und Theologie. 1508 war er bereits Kanoniker an dem mit der Universität verbundenen Allerheiligenstift geworden; mehrmals verwaltete er das Rektorat.

Als Luther 1517 seine 95 Thesen veröffentlicht hatte und der Thesenstreit begann, war Amsdorf einer der eifrigsten Verteidiger und Befürworter.

Auch mit Melanchthon befreundete er sich schnell; mit ihm und Luther setzte er sich 1519 für die Verbesserung des Studiums an der Universität in Wittenberg ein.

Er nahm zusammen mit Luther an der Leipziger Disputation teil.

Luther widmete Amsdorf 1520 die Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation“.

Amsdorf begleitete den Reformator nach Worms und war einer der wenigen Mitwisser bei dessen Entführung auf die Wartburg.

Zusammen mit Martin Luther beteiligte er sich an der Bibelübersetzung.

1524 wurde Amsdorf als Pfarrer und erster Superintendent nach Magdeburg berufen, um dort die Führung im Kampf gegen die katholischen Domgeistlichen zu übernehmen.

Immer öfter geriet er mit Gegnern der Lutherischen Lehre in heftige Streitigkeiten, bei denen er nicht immer das richtige Maß fand.

Mit Kraft und Entschiedenheit führte Amsdorf auch in Goslar, Einbeck und Meißen die Reformation durch.

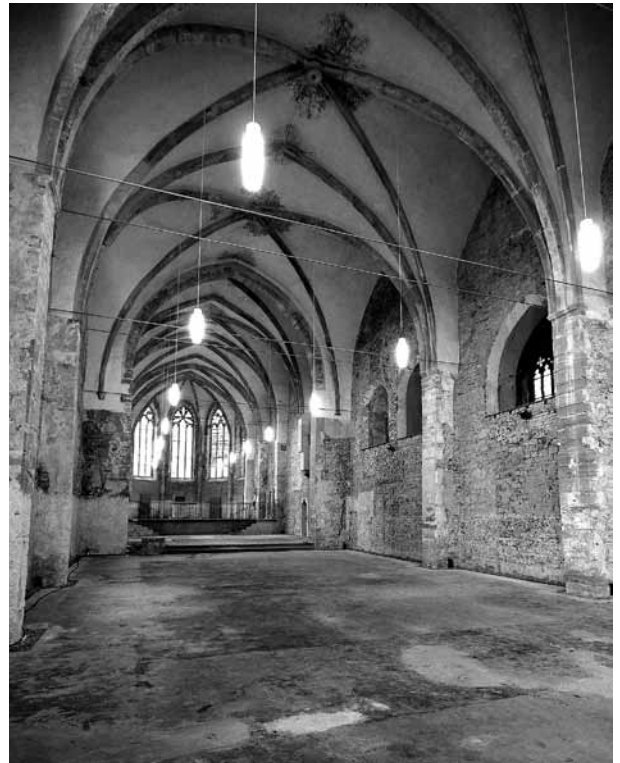
1540 war er bei den Verhandlungen in Hagenau und bei dem Wormser Kolloquium anwesend.

1541 starb Bischof Philipp von Naumburg-Zeitz. Das Domkapitel wählte den katholischen Domprobst Julius von Pflug zum Nachfolger.

Doch Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen erkannte



Dom St. Peter und Paul in Zeitz



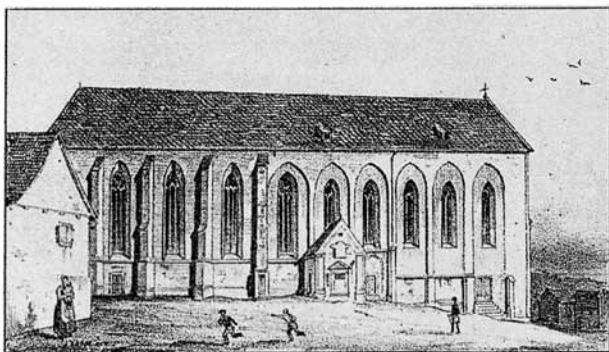
Die Franziskaner-Klosterkirche, in der Luther über „Die große Macht und Kraft des Wortes Gottes“ predigte.

diese Entscheidung nicht an und setzte statt dessen, gegen den Willen von Kaiser und Papst, die Wahl Nikolaus von Amsdorf's zum evangelischen Bischof durch. Von den Magdeburgern ungern entlassen, nahm Amsdorf zunächst nur mit Widerstreben das neue Amt an.

Amsdorf wurde am 20. Januar 1542 in Gegenwart des Kurfürsten, der fürstlichen Räte, der Stiftsstände und Stiftsgeistlichen, Melanchthons, der Superintendenten Spalatin von Altenburg, Stein von Weißenfels und Medler von Naumburg sowie einer großen Volksmenge durch Martin Luther im Naumburger Dom feierlich zum Bischof geweiht.

Am 22. Januar 1542 hielt Nikolaus von Amsdorf in der Stiftskirche (dem jetzigen Dom St. Peter und Paul) in Zeitz seine Antrittspredigt.

Am Nachmittag des 22. Januar 1542 predigte Martin Luther in der völlig überfüllten Franziskaner-Klosterkirche.



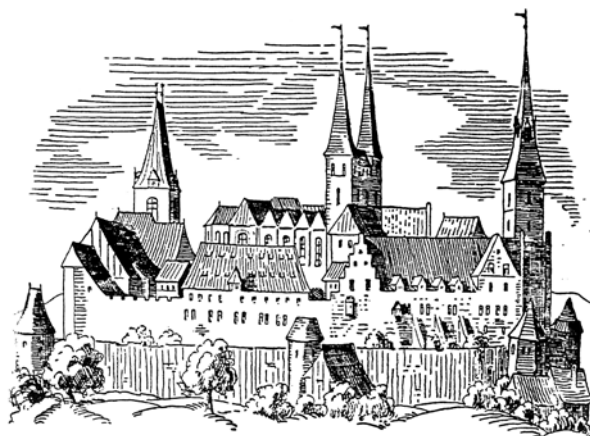
Außenansicht der Franziskaner-Klosterkirche in Zeitz

Das Interesse an Luthers Botschaft war so groß, dass die Menschen Feuerleitern an die Kirchenfenster lehnten, um an seiner Predigt teilzuhaben.

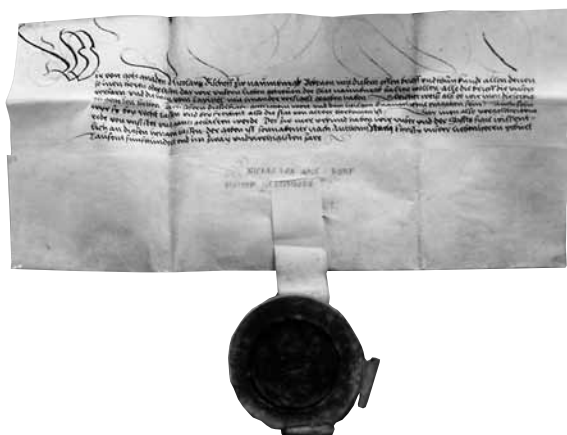
Amsdorf wurde durch Luther unterstützt, als er die Errichtung eines Konsistoriums für das Stiftsgebiet durchsetzen wollte. Luther besuchte seinen Freund Amsdorf noch zweimal in Zeitz: vom 14. bis 25. August 1544 und vom 27. bis 30. Juli 1545.

Amsdorf hatte als Bischof von Naumburg-Zeitz erhebliche Schwierigkeiten mit dem Domkapitel, dem Adel und dem Stiftshauptmann Dr. Melchior von Kreuz zu überwinden, der ihm bei der weltlichen Verwaltung des Stifts den Vorrang streitig machte.

Eine Zeit der Misserfolge und Demütigungen begann. Luther versuchte in vielen Briefen Amsdorf immer wieder aufzurichten.



Die alte Zeitzer Bischofsburg wurde zum Wohnsitz Nikolaus von Amsdorf.



Urkunde des Nikolaus von Amsdorf vom 21. Januar 1542



Siegel des Nikolaus von Amsdorf

Nach dem Sieg des Kaisers über die Truppen des Schmalkaldischen Bundes in der Schlacht bei Mühlberg musste Amsdorf sein Amt aufgeben und Julius von Pflug den Platz räumen.

Von Weimar, dann von Magdeburg und schließlich die letzten anderthalb Jahrzehnte seines Lebens von

Eisenach aus, führte Amsdorf den Kampf für die Durchsetzung der Reformation und die Erhaltung des reinen Luthertums weiter - mit staunenswerter Konsequenz und mit Zustimmung der Weimarer Herzöge, die ihn bei Kirchenvisitationen sowie bei Problemen der Kirchenordnung und der Lösung theologischer Fragen in Anspruch nahmen.

Bei all seiner Hingabe, die Reformation auch nach Luthers Tod fortzuführen, darf nicht übersehen werden, dass sich Nikolaus von Amsdorf in theologischen Streitigkeiten mit vielen früheren Freunden überwarf.

Mit dem Tod des Bischofs Julius von Pflug 1564 lebte noch einmal die Hoffnung in Amsdorf auf, seinen Naumburg-Zeitzer Bischofssitz zurückzuerhalten. Er hatte ihn stets als seinen rechtmäßigen Platz betrachtet.

Julius von Pflug blieb aber der letzte Bischof, da nach seinem Tod das Bistum Naumburg-Zeitz aufgelöst wurde.

Die Reformation hatte gesiegt; auch das Domkapitel wurde evangelisch.

Nikolaus von Amsdorf starb am 14. Mai 1565 in Eisenach, wo er vor dem Altar der Georgenkirche begraben liegt.



Amsdorf gehörte zu den einflussreichsten Theologen der Reformationszeit.

Die Jahre 1516 – 1524 in Luthers Nähe haben ihn geprägt und sein weiteres Leben bestimmt.

Der Kampf seines sehr bewegten Lebens war der Erhaltung und der Ausbreitung der reinen Lehre Luthers gewidmet.



Grabmahl Nikolaus von Amsdorfs

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadt Zeitz  
Text: Angela Engelmann  
Fotos: Eberhard Kaufmann, Gabor Sellnau,  
Stadt Zeitz, Carlo Böttger  
Titelseite: Nikolaus von Amsdorf,  
Schloßkirche, Lutherstadt Wittenberg  
Layout: Angela Engelmann  
Produktion: Druckhaus Blochwitz Zeitz, [www.blochwitz.info](http://www.blochwitz.info)  
Stand: Januar 2019

Mit freundlicher Unterstützung des Stadtschreibers Rudolf Drößler, des Museums Schloss Moritzburg Zeitz und des Stadtarchivs Naumburg

---

### STADT ZEITZ TOURIST-INFORMATION ZEITZ

Altmarkt 16 · 06712 Zeitz  
Tel. (03441) 83 291  
Fax (03441) 83 331  
[tourismus@stadt-zeitz.de](mailto:tourismus@stadt-zeitz.de)  
Internet: [www.zeitz.de](http://www.zeitz.de)



Zeitz im 16. Jahrhundert

## NIKOLAUS VON AMSDORF

